

Zeitschrift: Archäologie der Schweiz : Mitteilungsblatt der SGUF = Archéologie suisse : bulletin de la SSPA = Archeologia svizzera : bollettino della SSPA

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte

Band: 21 (1998)

Heft: 3

Rubrik: Archäologische Mitteilungen = Informations archéologiques = Informazioni archeologiche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Opfikon ZH

Neolithische Steinkistengräber am Riedgrabenhang

1931 wurde in der heutigen Gemeinde Opfikon-Glattbrugg ZH, am Riedgrabenhang bei Bauarbeiten ein Steinplattengrab mit zwei Skeletten freigelegt. Zur Zeit wird das ganze Areal überbaut, bei vorausgegangenen Untersuchungen konnten im Frühjahr 1998 zwei weitere Steinplattengräber untersucht werden. Die Fundstelle liegt etwa 1 km südlich des Dorfs, auf einer Hangterrasse über dem ehemals versumpften Glatttal. Das Grab von 1931 kann aufgrund der Funde - eine Dolchklinge aus Silex, fünf Silex-Pfeilspitzen sowie zwei weitere Feuersteingeräte und ein kleines Steinbeil - ins Spät- oder Endneolithikum datiert werden, die beiden Gräber von 1998 enthielten leider keine Beigaben.

Die 1931 untersuchte Steinkiste war etwa 180 cm lang. Die Seitenteile bestanden aus je einer ganzen Steinplatte, zwischen die am Kopf- und Fussende zwei weitere Platten eingelassen wurden. Der Boden der Steinkiste war gepflästert. Das Grab war mit einer schweren Deckplatte verschlossen. Das eine der beiden Gräber von 1998 zeigt den gleichen Aufbau, mit einem Innenmass von 120 cm ist die Steinkiste jedoch etwas kürzer und die Seitenwände sind aus je zwei sich überlappenden Platten zusammengesetzt (Abb. 1). Es war mit einer mächtigen, etwa 400 kg schweren Steinplatte verschlossen. Die Anlage war mit einer Packung aus groben Geröllen umgeben. In der Steinkiste fanden wir die sehr schlecht erhaltenen Reste eines Kinderskeletts. Der Körper war auf den Rücken gelegt worden, mit dem Kopf im Osten. Die meisten Knochen waren vergangen, erhalten hatten sich Teile des Schädels, die Oberschenkelknochen, ein Fragment des Oberarmknochens und ein Backenzahn. Das bestattete Kind dürfte etwa 95 cm gross gewesen sein. Aufgrund der Körpergrösse und des gefundenen Zahns - ein erster Dauermolar mit ausgebildeter Krone aber ohne Wurzel - nehmen wir ein Alter von etwa drei Jahren an.

Die Fundumstände der zweiten Grabkiste von 1998 waren weniger glücklich. Der Kopfteil der Anlage wurde vom Bagger zerstört. Die verbliebenen 80 cm der Steinkiste wurden als Block geborgen (Abb. 2) und im Labor ausgegraben. Im Gegensatz zu den ersten beiden Gräbern fanden wir

128 in diesem Fall keine Deckplatte. Die sehr

viel stärkere Durchwurzelung der Füllung der Steinkiste deutet darauf hin, dass das Grab nie mit einer Platte abgedeckt war. Wir zogen daher in Betracht, dass es sich um ein nicht benütztes Grab handelt, zumal wir darin auch keine Skelettreste nachweisen konnten. Die Anthropologin hatte jedoch bei Abbau der Füllung das Gefühl, ganz selten noch letzte Reste von Knochenspongiosa zu spüren. Wahrscheinlich war das Grab daher doch belegt worden, vermutlich ebenfalls mit einem Kind, dessen Körper sich vollständig aufgelöst hat.

Die beiden Gräber von 1998 liegen 11 m auseinander, die genaue Lage des Grabes von 1931 ist nicht bekannt.

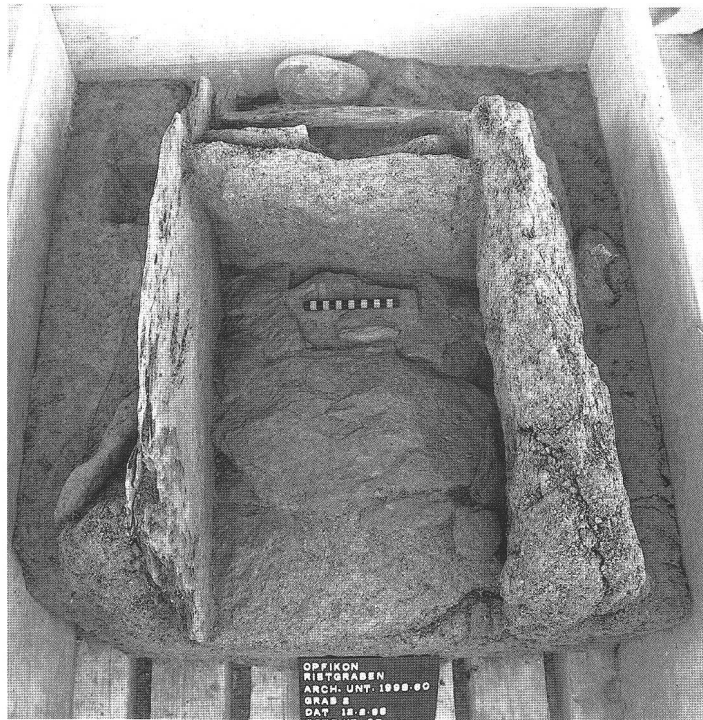
Leider war die teilweise Zerstörung des zweiten Grabes nicht der einzige unangenehme Vorfall. Grundsätzlich hätten sowohl der Architekt als auch der Bauunternehmer Interesse an den Funden gehabt. Der Termin- und Preisdruck waren aber so gross, dass es immer wieder zu Konflikten kam. Wir können darum nicht ausschliessen, dass bei den Bauarbeiten weitere Gräber unbeobachtet zerstört worden sind.



Abb. 1
Blick auf die erste Grabanlage von 1998 nach vollständiger Freilegung und Bergung der Skelettreste. Gut erkennbar sind der zweiteilige Aufbau der Seitenwände, der gepflästerte Boden und die Geröllpackung.

Im Gegensatz zur Westschweiz sind Steinkistengräber in der Ostschweiz extrem selten. Vergleichbar mit dem Fund von Opfikon sind die beiden Gräber, die zu Beginn des Jahrhunderts in Erlenbach ZH gefunden worden sind und die ebenfalls kaum Beigaben enthielten, sowie das 1980 entdeckte Steinkistengrab von Rapperswil-Kempraten SG, mit Schmuck aus Tierzähnen und Meeresschnecken sowie einem Knochenpfriem.

Abb. 2
Das zweite Grab von 1998 nach der Freipräparierung der Blockbergung. Der vordere Teil der Steinkiste wurde vom Bagger abgeschnitten. Das Gefüge der verwendeten Steinplatten hat sich z.T. vollständig aufgelöst.



Markus Graf
Kantonsarchäologie Zürich
Walchstrasse 15
8090 Zürich

LACUS NOSTRUM ... Pour une étude archéologique et historique des rives du lac Léman

Un groupe de travail s'est constitué

L'archéologie lacustre de la Suisse occidentale s'est longtemps satisfaite des fouilles palafittiques. Ces dernières années pourtant, prospections systématiques, fouilles programmées ou de sauvetage, comme publications et recherches historiques, ont profondément enrichi les connaissances de l'occupation riveraine du

Léman. Cependant, cette recherche demeure très dispersée, notamment en raison du cloisonnement politique entretenu entre des villes et des régions pourtant si proches et entre des disciplines aussi complémentaires que l'archéologie et l'histoire.

Certes, les programmes de prospection subaquatique mis en place progressivement, tant en France qu'en Suisse, ont permis dans une large mesure de repérer et de répertorier non seulement les sites, mais aussi les lignes de rivage et les niveaux d'occupation de la préhistoire. La situation est loin d'être aussi avantageuse

pour les époques ultérieures. Jusqu'à ce jour, pour l'époque romaine, mis à part quelques aménagements de bois et enrochements (à Lausanne-Vidy, Genève et Nernier), seul est connu le perré du port de Lausanne-Vidy, plan incliné destiné au halage des bateaux, pour témoigner de la variation du niveau des eaux du lac.

Au Moyen Âge et à l'époque moderne, plusieurs points sont attestés qui démontrent également l'importance de cette fluctuation. En conséquence, une étude détaillée de ces variations devrait être un préliminaire nécessaire à toute tentative d'explication de l'établissement humain sur les rives du lac Léman aux époques historiques.

Récemment, aux deux extrémités du lac, à Genève et à Villeneuve, les recherches archéologiques et historiques portant sur les XIII-XV^{ème} siècles ont révélé la richesse des techniques de construction spécifiques à la conquête d'un milieu instable par nature, à savoir les rives. A l'évidence, dans le cas des villes anciennes, le lien organique entre la rive bâtie autour de son port et l'acropole est à redéfinir. Il en est de même dans les villes neuves lémaniques, de plan pourtant plus simple, où la relation au lac a souvent été négligée. Il n'en reste pas moins que petit à petit s'esquisse l'idée que l'on consolide la rive contre la vague, et non contre l'assaillant. La ville demeure ouverte aux échanges par ses ports où s'intensifient très tôt de nombreuses activités liées à l'exploitation des ressources naturelles (pêche, transports, etc.) ou du potentiel industriel (chantiers navals, flottage, etc.) qu'offre le plus grand lac d'Europe occidentale. Pour ces raisons, un groupe de travail s'est constitué qui se propose de répertorier et de compléter les données disponibles concernant ce vaste champ d'investigation qui touche au développement même de l'urbanisme des agglomérations lémaniques ainsi qu'à l'organisation du terroir riverain. A terme, ces travaux devraient permettre la publication d'articles et de livres scientifiques, ainsi que l'édition d'ouvrages de synthèse.

LACUS NOSTRUM ..., cp 176, 1260 Nyon
Philippe Broillet, historien, Genève
François Christe, archéologue, Lausanne
Alain Mélo, historien, Feigères-Peron (F)
Frédéric Rossi, archéologue, Lausanne

Basel

3. November 1998

Reto Marti, Liestal: Die Nordwestschweiz im Frühmittelalter - Neue Erkenntnisse zu alten Fragen

17. November 1998

Johannes Weiss, Aeugst am Albis: Einfach nur Töpfe? Erfahrungen, Überraschungen und Geheimnisse römischer Keramikproduktion

1. Dezember 1998

Thomas Stöllner, Marburg: Der latènezeitliche Salzbergbau von Hallein/Dürrenberg - Neue Ergebnisse

15. Dezember 1998

Werner Brogli, Möhlin: Zwölf frühlatènezeitliche Gruben im Möhliner Feld - Zeugen keltischer Fruchtbarkeitsrituale?

12. Januar 1999

Georges Bonani, Zürich: C14-Altersbestimmungen von Milligrammproben - Möglichkeiten und Grenzen der Beschleuniger-massenspektrometrie, mit zahlreichen Beispielen aus der Archäologie

26. Januar 1999

Michel Egloff, Neuchâtel: A5 - Dreizehn Jahrtausende Geschichte unter dem Asphalt

9. Februar 1999

Hansjürgen Müller-Beck, Tübingen/Bern: Ausgrabungen in Tschukotka - Zur Ethnogenese der Inuit

9. März 1999

Guido Helmig, Basel: Glanzlichter aus 20 Jahren Basler Stadtarchäologie - An diesem Abend findet die Jahresversammlung statt

Die Vorträge finden neu jeweils um 19.30 Uhr im Gebäude der SUVA, St. Jakobs-Str. 24, Basel, Eingang Gartenstrasse 53 statt.

Auskünfte: Frau H. Dresel-von Vivis, Blumenweg 1, 4104 Oberwil, Tel. P. 061/401 41 07/G. 261 66 70

Bern

29. Oktober 1998

Christophe Gerber, Pontenet: Archäologische Entdeckungen entlang des bernischen Abschnitts der Nationalstrasse A16 - Von der Römerstrasse über den Pierre-Pertuis-Pass bis zu mittelalterlichen und

130 vorindustriellen Fundstellen

12. November 1998

Tony Rey, Basel: Widderschlange und Wellenranke - Das keltische Gräberfeld von Stettlen-Deisswil

26. November 1998

Renata Windler, Zürich: Zwischen Spätantike und Frühmittelalter - Ergebnisse neuer Forschungen in der Nordschweiz

3. Dezember 1998

Thomas Stöllner, Marburg: Der latènezeitliche Salzbergbau von Hallein/Dürrenberg - Neue Ergebnisse

10. Dezember 1998

Johannes Weiss, Aeugst am Albis: Einfach nur Töpfe? - Erfahrungen, Überraschungen und Geheimnisse römischer Keramikproduktion

14. Januar 1999

Hansjürgen Müller-Beck, Tübingen/Bern: Ausgrabungen in Tschukotka - Zur Ethnogenese der Inuit

28. Januar 1999

Geneviève Lüscher, Bern
Griechischer Wein in Châtillon-sur-Glâne - Zum Importgut frühkeltischer Siedlungen in der Schweiz

4. Februar 1999

Elisabeth Bleuer, Brugg: Das neu entdeckte jungsteinzeitliche Grab von Spreitenbach

Die Vorträge finden jeweils an einem Donnerstag um 18.30 Uhr im Hörsaal 35 der Universität Bern statt.

Auskünfte: Berner Zirkel für Ur- und Frühgeschichte, c/o Bernisches Historisches Museum, Helvetiaplatz 5, 3005 Bern, Tel. 031/350 77 11

Zürich

2. November 1998

Imma Kilian-Dirlmeier, Mainz: Das mittelbronzezeitliche Schachtgrab von Ägina.

30. November 1998

Thomas Stöllner, Marburg: Der latènezeitliche Salzbergbau von Hallein/Dürrenberg - Neue Ergebnisse

14. Dezember 1998

Caty Schucany, Solothurn: Der römische Gutshof von Biberist »Spitalhof« Solothurn

18. Januar 1999

Claus Wolf, Lausanne: Das Projekt Bahn 2000 und die neolithische und bronzezeitliche Seeufersiedlungen von Concise VD

Die Vorträge sind unentgeltlich; sie beginnen jeweils um 20.15 Uhr und finden in einem Hörsaal der Universität Zürich statt.

Auskünfte: Zürcher Zirkel für Ur- und Frühgeschichte, Chantal Bill, Buggenrain 1, 6043 Adligenswil, Tel. 041/370 56 59

Schweiz

Augst BL, Römerstadt Augusta Raurica: Out of Rome. Augusta Raurica/Aquincum. Das Leben in zwei römischen Provinzstädten. Bis 1. November 1998.

Basel, Antikenmuseum und Sammlung Ludwig: Kostproben aus alten Kulturen rund um das Mittelmeer. Bis auf weiteres.

Chur, Rätisches Museum: Schmuck aus den Alpen. Von der Prähistorie bis zum Frühmittelalter. Bis 18. Oktober 1998.

Prähistorische Felszeichnungen. November bis Februar/März 1999.

Ausstellung Urgeschichte: Wettkampf für prähistorische Jagdwaffen, Bogen und Speerschleuder (15. Veranstaltung der Europameisterschaften). 3. und 4. Oktober 1998.

Nyon VD, Musée Romain: Découvrir le Léman: la préhistoire lacustre de F.A. Forel à nos jours. Jusqu'au 28 mars 1999.

Staufen AG, Stauffberg: »Die Mutterkirche und ihre Heiligen.« Vom 14. November 1998 bis Ende September 1999.

Valchava GR, Museum Chasa Jaura: Öfen hinter dem Ofenpass - fö e flamma. Heizöfen und Betrieb diverser Produktionsöfen (u.a. Kalkbrennen). Bis 18. Oktober 1998.

Winterthur, Münzkabinett und Antikensammlung der Stadt Winterthur: Kostbarkeiten aus dem Sand - reiche germanische Gräber des 5. Jahrhunderts bei Flaach. Vom 24. Oktober 1998 bis 17. Januar 1999.

Zürich, Schweizerisches Landesmuseum: Versunkene Zeiten - Les temps enfouis - I tempi sepolti. Dauerausstellung Ur- und Frühgeschichte.

Belgien

Bruxelles, Musées royaux d'Art et d'Histoire: Découvrez Lahun et la voie royale. Les fouilles archéologiques belges en Jordanie. Jusqu'au 31 décembre 1998.

Namur, Espace archéologique Saint-Pierre: Un château sous la loupe. Recherches sur le château des comtes à Namur, Xe-XVe siècle. Jusqu'au 24 décembre 1998.

Treignes, Musée du Malgré-Tout: Les grandes inventions de la Préhistoire. Jusqu'au 20 décembre 1998.

Wéris-Durbuy, Musée des Mégalithes: Au bout du couloir. Les mégalithes en Nor-

mandie et dans les îles anglo-normandes. Jusqu'au 15 novembre 1998.

En Communauté française de Belgique, Muséobus: Il était une fois... Histoire et images d'enfants dans l'Art. Jusqu'au 31 octobre 1998.

Deutschland

Aalen, Limesmuseum: Opus Caementitium - Neue Bautechnik der Römer. Bis 1. November 1998.

Bad Buchau, Federseemuseum: Das Holz der Pfahlbauer. Bis 2. November 1998.

Berlin, Altes Museum am Lustgarten: Wiedereröffnung der Antikenabteilung.

Blaubeuren, Urgeschichtliches Museum: ...die mit dem Rentier lebten. Eiszeitliche Rentierjäger an der Schussenquelle. Bis 1. November 1998.

Bramsche-Kalkriese, Infozentrum Kalkriese: Die Varusschlacht. Eine Legende wird ausgegraben. Bis 31. März 1999.

Celle, Bomann-Museum: Ton - Im Feuer gebrannt - das Feuer gebrannt. Ofenkacheln - Kachelöfen. Bis 4. Januar 1999.

Frankfurt/Main, Museum für Vor- und Frühgeschichte, Archäologisches Museum: Masken, Mimen und Tragödien. Theater-spiele in den römischen Provinzen. Bis 15. November 1998.

Freiburg, Colombischlössle: Der Hildesheimer Silberschatz. Bis 25. Oktober 1998.

Hachenburg, Landschaftsmuseum Westerwald: Westerwälder Bodenkunden von der Altsteinzeit bis zur Neuzeit. Bis 31. Oktober 1998.

Halle (Saale), Landesmuseum für Vorgeschichte: Spurensuche aus der Luft. Luftbildarchäologie in Sachsen-Anhalt. Bis 31. Dezember 1998.

Hamburg, Museum für Kunst und Gewerbe: Antiker Schmuck. Neueröffnung der Abteilung.

Hann Münden, Städtisches Museum: Graben, gefunden, geborgen. Archäologische Spurensuche an Werra, Fulda, Weser. Bis 24. Januar 1998.

Hechingen-Stein, Römisches Freilichtmuseum: Der Tod in Apulien. Griechische Grabkeramik des 4. Jh. v. Chr.

Hitzacker, Archäologisches Zentrum Hitzacker: Zeitreise - Leben vor 3000 Jahren. Bis 31. Oktober 1998.

Kempten, Zumsteinhaus: »alles zu einem lauterem Steinhäufen gemacht«. Auf der Suche nach dem mittelalterlichen Kloster in Kempten. Bis 8. November 1998.

Konstanz, Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg: 25 Jahre Archäologie im Kanton Thurgau. Neueste Grabungsergebnisse und Funde der Kantonsarchäologie Thurgau. Bis 30. November 1998.

Mit allen Wassern gewaschen. Das römische Badewesen in Südwestdeutschland. 27. November bis 11. April 1999.

Mainz, Landesmuseum Mainz: Die römische Rheinbrücke in Mainz. Neueröffnung der Abteilung.

Nürnberg, Naturhistorisches Museum: Schmuck der Kelten. Bis 1. November 1998.

Paderborn, Museum am Dom: 799 - Kunst und Kultur der Karolingerzeit. Karl der Grosse und Papst Leo III. in Paderborn. Bis 1. November 1999.

Panschwitz-Kuckau, Zisterzienserinnenkloster St. Marienstern: Zeit und Ewigkeit. 128 Tage in St. Marienstern. Bis 18. Oktober 1998.

Passau, Oberhausmuseum: Ritterburg und Fürstenschloss. Eine Zeitreise durch 1000 Jahre Geschichte ostbayerischer Burgen. Bis 31. Oktober 1998.

Trier, Rheinisches Landesmuseum Trier, Licht in der Dunkelheit. Lampen und Leuchter im römischen Trier. Bis 25. Oktober 1998.

Zeitzeichen 2000. Keltisch inspiriertes Schmuckdesign und Skulpturen. Bis 25. Oktober 1998.

Treveri. Ein Keltenstamm wird römisch. Bis 10. Januar 1999.

Musen Dichter Luxusleben. Römische Mosaik in Trier. Bis auf weiteres.

Aussenstelle »Thermen am Viehmarkt«: Römische Bauwelt im Modell. Bis auf weiteres.

Frankreich

Amiens, Musée de Picardie: Objets grecs, étrusques et romains de réserves du musée de Picardie. Jusqu'au 31 octobre 1998.

Avallon, Musée de l'Avallonnais: Vivre dans l'Yonne il y a 6000 ans. Jusqu'en octobre 1998.

Bélesta, Château-musée de Bélesta: Un village il y a 5000 ans, Charavines, la vie au Néolithique. Jusqu'en décembre 1998.

Bordeaux, Muséum d'Histoire naturelle: Voyage dans le temps géologiques: à la découverte des fossiles. Jusqu'en décembre 1998.

Bourg-en-Bresse, Musée de Brou: Pré, proto, gallo, méro: histoire de l'Ain en archéo. Jusqu'au 13 décembre 1998.

Bressieux, Musée de Bressieux: Les échecs, jeu de manants, jeu de princes. Jusqu'au 31 octobre 1998.

Bruère-Allichamps, Cellier de l'abbaye de Noirlac: L'aventure cistercienne, formes et images. Jusqu'au 5 octobre 1998.

Caen, Musée de Normandie: La Hongrie de l'an Mil. Jusqu'au 2 novembre 1998.

Charavines, Musée des Trois-Vals-Lac de Paladru: Lin, chanvre: archéologie et histoire du textile, du Néolithique au Moyen Age. Jusqu'en novembre 1998.

Clamecy, Musée d'Art et d'Histoire: Le musée et son chantier: résultats des fouilles. Jusqu'au 31 octobre 1998.

Dijon, Musée Archéologique: Le Trésor des Humbles. Exposition des manuscrits romains conservés à la Bibliothèque municipale de Dijon. Jusqu'au 19 octobre 1998.

Eauze, Musée archéologique: La face cachée de la terre. Archéologie aérienne dans le Gers. Jusqu'à une date indéterminée.

Laon, Musée d'art et d'archéologie: La vie féminine en Grèce dans les collections des musées de Laon et de Compiègne. Jusqu'au 26 octobre 1998.

Lectoure, Musée gallo-romain: L'envers du décor, la peinture romaine dans le Gers. Jusqu'en décembre 1998.

Le Val, Maison de l'Archéologie: Sus au cochon! De quelques transformations du porc ... Jusqu'en avril 1999.

Limoges, Pavillon ouest du musée municipal de l'Evêché: Visages d'Egypte. Jusqu'au 18 octobre 1998.

Marmagne, Abbaye de Cîteaux: La bourgogne fondatrice. Jusqu'au 25 octobre 1998.

Marseille, MAAOA, centre de la Vieille Charité: Arts des mers du sud. Jusqu'en octobre 1998.

Musée d'archéologie méditerranéenne: Roquepertuse et les Celto-Ligures. Réou-

verture du département de Protohistoire régionale.

Niederbronn-les-Bains, Maison de l'archéologie: La table médiévale. Jusqu'à fin octobre 1998.

Nîmes, Musée archéologique: De la monnaie romaine à l'Euro. Jusqu'au 31 décembre 1998.

Nuits-Saint-Georges, Musée: Cîteaux, nature sauvage, nature maîtrisée. Jusqu'au 30 novembre 1998.

Ornac-l'Aven, Musée régional de Préhistoire: 10 ans déjà! Recherches préhistoriques en Ardèche. Jusqu'au 15 novembre 1998.

Paris, Musée du Petit Palais: Alexandrie l'Egyptienne. Jusqu'au 12 octobre 1998.

Pontigny, Abbaye de Pontigny: Les cisterciens dans l'Yonne. Jusqu'au 30 octobre 1998.

Saint-Savin, Centre international d'art mural, abbaye de Saint-Savin: Palette égyptienne: de la peinture romaine aux décors des monastères coptes. Jusqu'au 1er novembre 1998.

Soligny-la-Trappe, Abbaye de la Trappe: Les abbayes cisterciennes en Normandie. Jusqu'au 31 décembre 1998.

Strasbourg, Musée archéologique: Un rêve d'éternité. Antiquités égyptiennes de la collection G. Schlumberger. Jusqu'au 31 décembre 1999.

Galerie de l'Ancienne Douane: Trésors d'Italie du Sud. Grecs et Italiques en Basilicate. Jusqu'au 15 novembre 1998.

Tanay, Abbaye du Réconfort: Vie et métiers autour de l'abbaye. Jusqu'au 21 octobre 1998.

Tours, Musée archéologique: Archéologie aérienne en Touraine. Jusqu'au 30 novembre 1998.

Villeneuve-d'Ascq, Pavillon de chasse: L'argile dans tous ses états. Jusqu'au 25 octobre 1998.

Vougeot, Château du Clos de Vougeot: Les vignes de Cîteau. Jusqu'en décembre 1998.

Niederlande

Arnhem, Historisch Museum het Burgerweeshuis: Glans tot in het graf. Bis auf weiteres.

Burgum, Streekmuseum: Met een beetje geluk: bodemvondsten uit Oostergo. Bis 7. November 1998.

Leiden, Rijksmuseum van Oudheden: Mummies! Bis Ende 1998.

Actie Romein! Bis Ende 1998.

Who's afraid of ancient blue? Bis Ende 1998.

Antiek Toerisme: een reis langs het mooiste van het Rijksmuseum van Oudheden. Bis Ende 1998.

Maastricht, Bonnefanten Museum: Ein Haus für die Ewigkeit - Der Sarkophag von Simpelveld und andere reich ausgestattete römische Gräber in Südl limburg. Bis 31. Dezember 1998.

Sittard, Stedelijk Museum: Depotopstelling afdeling stedelijke historie en archeologie. Bis auf weiteres.

Vlaardingen, Museum Hoogstad: Wat men in de koeiestront vond, bodemvondsten tentoongesteld. Bis auf weiteres.

Österreich

Loosdorf, Renaissanceschloss Schallaburg b. Melk: Ägypten - Spätantike und Christentum am Nil. Bis Ende 1998.

Meldungen über Ausstellungen sind erbeten an die Redaktion.